

Pädagogisches Konzept offener Ganztage an der D.-Paul-Eber-Mittelschule Kitzingen



OGTS D.-Paul-Eber-Mittelschule
HINDENBURGRING NORD 8, 97318 KITZINGEN
TEL: 0170 7040199
E-MAIL: OGTS-KITZINGEN@AWO-UNTERFRANKEN.DE

Inhaltsverzeichnis

Pädagogisches Konzept	2
Pädagogische Schwerpunkte.....	3
Träger	3
Personal.....	4
Räumlichkeiten.....	4
Fortbildungen	4
Tagesablauf	4
Freizeit-, Bildungs- und Förderangebote.....	5
Kontaktinformationen und rechtliche Grundlagen.....	6
Elternarbeit.....	7
Zusammenarbeit mit der Schule	7
Regeln.....	7
Schlussgedanke	9
Verhaltenskodex der OGTS an der DPE in Kitzingen	10

*"Nicht Probleme, sondern Herausforderungen; nicht Defizite, sondern
Entwicklungspotential; nicht Gleichmacherei, sondern Gleichwertigkeit; nicht
Theorie, sondern lebensnahe Praxis bestimmen unser pädagogisches Handeln.
Weil Erziehung mehr ist als ein Beruf.
Es ist eine Weltanschauung."*

Pädagogisches Konzept

Bei unserem pädagogischen Konzept stehen gemeinschaftliches Erleben, Lernen und die begleitende Freizeitgestaltung der Kinder im Vordergrund.

Da jedes Kind ein Individuum ist, sollen sie sich auch frei entwickeln können.

Ebenfalls sollen die Kompetenzen der Kinder in verschiedenen Bereichen gefördert werden, wie zum Beispiel in den Gebieten der Ernährung, Kreativität, Selbstwahrnehmung, Toleranz und Empathie.

Die Vernetzung zwischen OGTS, LehrerInnen, Schulleitung, Jugendsozialarbeit und Elternhaus ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit.

Uns ist wichtig, dass die Kinder gerne zu uns in die OGTS kommen und sich hier wertgeschätzt, sicher, verstanden, an- und ernstgenommen fühlen.

Hierfür lassen wir den Kindern Zeit und Raum, stehen aber in dieser Zeit stets als Spiel- und AnsprechpartnerInnen zur Verfügung.

Uns ist es wichtig, die Kinder zu begleiten und zu unterstützen, immer ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte zu haben, aber auch Spaß und Freude mit ihnen zu teilen.

Auch wenn die Individualität des Einzelnen bei uns geachtet und respektiert wird, so ist die OGTS auch eine große Gemeinschaft. Hier sind uns Werte wie ein freundlicher, respektvoller, gewaltfreier Umgang miteinander, Konfliktlösekompetenzen sowie Gleichberechtigung und Mitbestimmung besonders wichtig. Das Vorleben dieser Werte seitens der BetreuerInnen ist hierbei von elementarer Bedeutung. Denn nur wer diese Grundregeln des Miteinanders selbst einhält, kann sie auch von anderen einfordern.

Uns zeichnet aus, dass wir einen Verhaltenskodex für unsere MitarbeiterInnen entwickelt haben, den wir mit den Kindern immer wieder besprechen und der transparent einsehbar ist. Der Hintergrund ist, das Wohl der Kinder in den Vordergrund zu stellen und ihr Verständnis dafür zu stärken, dass sie nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte haben.

Wir empfinden die Vielfalt der familiären Hintergründe der Schülerinnen und Schüler, mit denen wir arbeiten, als Bereicherung. Interkulturelle Kompetenz und Sensibilität sowie Sprachförderung spielt in unserem Alltag eine wichtige Rolle. Wir betrachten alle Kinder als einzigartig auf der einen und gleichwertig auf der anderen Seite – unabhängig von ihren Eigenschaften oder Hintergründen.

Darüber hinaus begleiten und unterstützen wir die Kinder dabei, ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden. Inklusion, also die Vermeidung von Ausgrenzungen, ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Wichtig ist uns auch, immer offene Augen und Ohren für die Interaktionen in der Gruppe zu haben. Wenn nötig, greifen wir ausgleichend, schlichtend oder regulierend ein.

Pädagogische Schwerpunkte

Im Vordergrund steht die Entwicklung der Selbstkompetenz, Selbstbestimmung und Selbstfindung jedes Kindes.

Wir möchten die Kinder stärken in Eigenschaften wie Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein, gegenseitiger Respekt, Verantwortungsbewusstsein und Wertschätzung.

Wir sehen uns als Schnittstelle zwischen LehrerInnen und SchülerInnen, Wissensvermittlung und sozialer Kompetenzvermittlung. Wir möchten bei Bedarf den SchülerInnen sowohl als Vertrauensperson zur Verfügung stehen, als auch Möglichkeiten bieten, zur Verbesserung schulischer Leistungen beizutragen.

Durch Angebote und gemeinsame Aktivitäten sollen die Stärken und Neigungen der einzelnen Kinder gefördert und ausgebaut werden. Wir möchten die Ausbildung von Freundschaften und das soziale Miteinander fördern und unterstützen. Daher sind uns Aktivitäten wichtig, an denen alle Schüler und Schülerinnen teilnehmen können.

Der allgemeine Umgang untereinander und die Streitschlichtung in Zusammenarbeit mit dem Jugendsozialarbeiter unserer Schule, Alexander Krebs, wird von uns als eine zentrale pädagogische Arbeit angesehen.

Auch Bildung für eine nachhaltige Entwicklung spielt für uns eine große Rolle, da es schließlich um die Erhaltung der Ressourcen und der Lebensqualität für die Generation geht, die uns in der Schule anvertraut wird.

Das Ziel unserer Arbeit ist es, jede Regel und jede Erwartung transparent, ehrlich und nachvollziehbar begründen zu können. Dogmatik sollte dabei bestmöglich vermieden werden.

Träger

Der AWO Bezirksverband Unterfranken e.V. mit Hauptsitz in Würzburg ist seit dem 01. September 2019 der Träger des offenen Ganztagsangebotes an der D.-Paul-Eber-Mittelschule Kitzingen (DPE).

Die AWO (Arbeiterwohlfahrt) gehört zu den sechs Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie ist unabhängig, überparteilich und konfessionell ungebunden.

Ihre Grundwerte sind Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität. Sie stammen aus der Arbeiterbewegung und verkörpern die Entstehungsgeschichte des Verbands und dessen sozialetisches Fundament.

Aus der Mitgliederorganisation heraus hat sich die Arbeiterwohlfahrt zu einem bedeutenden nationalen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Dadurch ist sie zu einer gesellschaftlich anerkannten Institution des Sozialstaates geworden. Organisation und Kontrolle werden von den verbandlich legitimierten Gremien festgelegt und wahrgenommen.

Wirtschaftliches Handeln in der Arbeiterwohlfahrt orientiert sich an den Grundwerten des Verbandes: Ökonomisches Handeln ist eine notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung. Die Arbeiterwohlfahrt arbeitet grundsätzlich auf der Grundlage betriebswirtschaftlicher Überlegungen, bewertet ihren Erfolg aber nicht allein an Zahlen bzw. Betriebsergebnissen. Sie

misst Leistung insbesondere auch an dem schwer quantifizierbaren und dennoch erlebbaren Nutzen, welcher für diejenigen Menschen geschaffen wird, die ihr anvertraut werden.

Weitere Informationen zum AWO Bezirksverband Unterfranken e.V. finden Sie auf dessen Homepage unter www.awo-unterfranken.de.

Personal

Die personelle Struktur richtet sich nach den Vorgaben des Bayrischen Staatsministeriums und wird mit pädagogischen Fachkräften (SozialpädagogInnen) sowie Hilfskräften besetzt.

Der offene Ganztagsbetrieb besteht formal aus zwei Gruppen und bietet theoretisch Platz für 26 bis 45 SchülerInnen. Pro Gruppe dürfen zwei MitarbeiterInnen angestellt werden, wodurch insgesamt vier Personen für die Betreuung der Kinder zur Verfügung stehen. Ergänzt werden diese punktuell durch Personen, die an der DPE ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren.

Das Personal bringt unterschiedliche Erfahrungen und Ausbildungen mit, wodurch eine Vielzahl von verschiedenen Interessen abgedeckt werden und wodurch es einen ständigen Austausch und Reflektionsprozess gibt.

Sollte Personal ausfallen, besteht bei besonderem Bedarf die Möglichkeit, Aushilfen vom AWO Bezirksverband Unterfranken e.V. zu bekommen.

Räumlichkeiten

Im Wesentlichen bestehen die Räumlichkeiten aus der sogenannten Mensa, einem großen Raum im Untergeschoss der DPE, welcher auf Höhe des Schulhofes liegt. Den Kindern stehen verschiedene Spiel- und Sportmaterialien für Drinnen und Draußen zur Verfügung. Außerdem wird die Schulturnhalle regelmäßig als Ergänzung genutzt.

Teil der Mensa ist eine große Küche, in der Koch- und Backangebote mit den Kindern umgesetzt werden und von wo aus die Verpflegung mit dem warmen Mittagessen zur Verfügung gestellt wird.

Fortbildungen

Regelmäßige Fortbildungen für das Personal sind vom Träger erwünscht und werden entsprechend finanziert und ermöglicht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, an Fortbildungen des Lehrpersonals teilzunehmen.

Tagesablauf

Der Ganztagsbetrieb beginnt mit einer gemeinsamen Mittagspause. Die Kinder kommen nach Unterrichtsschluss in die OGTS und melden sich beim Betreuungspersonal an. Sie setzen sich an die Tische in der Mensa, essen ihr eigenes Essen oder bekommen – insofern sie dafür

angemeldet sind – ein warmes Mittagessen, sobald Ruhe eingekehrt ist. Unserer Überzeugung nach hat jedes Kind ein Recht auf eine ruhige und entspannte Mittagspause.

Die Kinder sind selbst dafür verantwortlich, dass eventuell benutztes Geschirr zur Küche gebracht und dass beschmutzte Tische gereinigt werden.

Ein zentraler Teil der Mittagspause ist die gemeinsame Besprechung mit allen anwesenden Kindern. Dabei geht es darum Abläufe und Inhalte gemeinsam zu besprechen und zu planen, eventuelle Konflikte und deren Lösung aufzugreifen, gemeinsam zu reflektieren und wichtige Themen anzusprechen oder organisatorische Dinge zu klären. Die Partizipation der Kinder, also die Einbeziehung ihrer Meinungen und Wünsche ist uns dabei sehr wichtig. Wir legen großen Wert auf eine transparente und ehrliche Kommunikation.

Anschließend haben die Kinder in der Regel Zeit, sich selbstständig und frei zu beschäftigen. Wir legen großen Wert auf diese Möglichkeit der Entspannung in der Überzeugung, dass ein Schulalltag von 8 bis 16 Uhr ohne die Möglichkeit der Entspannung und freien Betätigung nicht im Sinne der Kinder wäre.

Erschwert wird der regelmäßige Tagesablauf dadurch, dass Kinder aus vielen verschiedenen Klassen im Ganztage vertreten sind und diese jeden Tag zu unterschiedlichen Zeiten (13 Uhr, 14 Uhr oder 14:45 Uhr) zu uns kommen.

Die einzige Konstante ist daher die Hausaufgaben- und Lernzeit jeden Tag zwischen 15 und 16 Uhr. Dabei liegt unser Fokus darauf, den Kindern dabei zu helfen, ihre Hausaufgaben vollständig zu erledigen, sodass sie zu Hause nichts mehr für die Schule tun müssen. Sollten sie keine Hausaufgaben aufhaben oder mit diesen schnell fertig sein, sind die Kinder dazu angehalten, sich anderweitig mit Schulhalten zu beschäftigen, wie etwa Lesen oder Vokabeln lernen. Um den Nutzen der Hausaufgabenzeit zu optimieren, stehen wir in regelmäßigem Austausch mit den beteiligten KlassenlehrerInnen.

Zur Hausaufgabenzeit werden die Kinder getrennt nach Altersgruppen auf drei verschiedene Klassenräume aufgeteilt. So besteht die Möglichkeit, innerhalb eines Jahrgangs gezielter auf Probleme eingehen zu können, die auch andere Schüler und Schülerinnen aus einer entsprechenden Klasse haben könnten.

Wir legen großen Wert darauf, dass jedes Kind die Chance darauf hat, in Ruhe seine Hausaufgaben machen oder lernen zu können, ohne dabei von anderen gestört zu werden. Damit möchten wir vor allem zur Bildungsgerechtigkeit beitragen. Sollte ein Kind mehr als 60 Minuten für seine Hausaufgaben benötigen, werden wir versuchen, eine entsprechende Verlängerung einzurichten. Für uns ist die Hausaufgaben- und Lernzeit kein Ort der Wertung, sondern der Unterstützung. Dennoch können wir die Kontrolle der schulischen Leistungen durch die eigenen Eltern nicht ersetzen!

Der Ganztage endet schließlich jeden Tag um 16 Uhr.

Freizeit-, Bildungs- und Förderangebote

Vor der Hausaufgabenzeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit freizeitorientierten Aktivitäten zu beschäftigen. Dazu gehören verschiedene Brett- und Kartenspiele, Kicker, Fußball, Basketball, Tischtennis, Federball, Frisbee, Bastel- und Malutensilien usw. Darüber

hinaus besteht ein- oder zweimal pro Woche die Möglichkeit, in die benachbarte Schulturnhalle zu gehen.

Zu den Angeboten gehört auch gemeinsames Backen einmal pro Woche. Ergänzt wird die Freizeitgestaltung durch Angebote der BetreuerInnen. Dabei geht es einerseits darum, die Interessen der Kinder aufzugreifen. Andererseits geht es aber auch darum, ihnen neue Erfahrungen zu ermöglichen, auch wenn sie vielleicht nicht immer spontan begeistert von einer Idee sind. Sollten es die Kapazitäten und die allgemeine Atmosphäre im Ganzttag zulassen, werden auch Arbeitsgemeinschaften zu verschiedenen Themen angeboten.

Vor den Ferien bieten wir den Kindern die Möglichkeit an, am letzten Tag in der OGTS gemeinsam einen Film anzuschauen.

Kontaktinformationen und rechtliche Grundlagen

Der offene Ganzttag an der DPE ist geöffnet von Montag bis Donnerstag, 13 bis 16 Uhr.

Die rechtliche Grundlage für Offene Ganztagsangebote an Schulen für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5 stellt dar die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 30. März 2020, Az. IV.8-BO4207.2-6a.25 694.

Die Anmeldung eines Kindes zum offenen Ganzttag ist für das gesamte Schuljahr verbindlich. Die Schulpflicht bzw. Anwesenheitspflicht verlängert sich dadurch an den angemeldeten Tagen bis 16 Uhr. Ein Fehlen im Ganzttag ist genauso zu ahnden wie ein Fehlen im regulären Schulunterricht.

In begründeten Einzelfällen kann ein Kind für einen Termin vom Ganzttag befreit werden. Allerdings muss diese Befreiung mindestens einen Tag vor dem entsprechenden Termin bei der Schulleitung (und nicht im Ganzttag) bis spätestens 8 Uhr beantragt werden.

Kinder, die im Ganzttag angemeldet werden, müssen für mindestens zwei der vier möglichen Wochentage angemeldet werden. Sie können also für zwei, drei oder vier Wochentage angemeldet werden.

Der offene Ganzttag ist an sich kostenfrei. Kosten fallen nur an, wenn man für sein Kind ein warmes Mittagessen bestellt.

Die Zielgruppe für den Ganzttag an der DPE stellen prinzipiell alle SchülerInnen der Jahrgänge 5 bis 10 dar.

Sie können die MitarbeiterInnen der OGTS montags bis donnerstags erreichen zwischen 11 Uhr und 16:30 Uhr unter:

Telefonnummer: 0170/7040199

E-Mail: ogts-kitzingen@awo-unterfranken.de

Postanschrift:

Offener Ganzttag an der D.-Paul-Eber-Mittelschule Kitzingen, Hindenburgring Nord 8, 97318 Kitzingen

Elternarbeit

Ein guter Kontakt zu den Eltern ist uns sehr wichtig.

Wir legen Wert auf einen konstruktiven und vertrauensvollen Austausch zwischen den BetreuerInnen und Eltern. Es gibt jederzeit die Möglichkeit, einen Termin für ein ausführliches Treffen zu vereinbaren. Von Seiten der OGTS werden die Eltern um ein Gespräch gebeten, wenn es die momentane Situation mit bestimmten Kindern bedingt.

Wir wünschen uns, dass die Eltern sich mit Fragen, Anregungen und Kritik an uns wenden und stehen jederzeit für einen persönlichen Austausch zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit der Schule

Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen dem offenen Ganztage und Schule ergibt sich einerseits aus organisatorischen Gründen und andererseits aufgrund des gemeinsamen Ziels, die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

Die Schulleitung stellt als Hausherr die Räume zur Verfügung und spricht notwendige räumliche Veränderungen mit den MitarbeiterInnen ab. Im Rahmen der Aufsichtspflicht teilt die Schulleitung oder ein von ihr Beauftragter den BetreuerInnen mit, welche Kinder wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht am Unterricht und am offenen Ganztage teilnehmen.

Um im Interesse jedes einzelnen Kindes Hand in Hand arbeiten zu können, nutzen BetreuerInnen und Lehrkräfte die Möglichkeiten zum Austausch über die Kinder.

Hierfür erteilen die Eltern mit der verbindlichen Anmeldung zur offenen Ganztageesschule die Erlaubnis.

Wichtige Informationen werden an die LehrerInnen weitergeleitet und mit ihnen kommuniziert.

Insgesamt ist ein Grundpfeiler der Zusammenarbeit ein regelmäßiger Austausch zwischen Personal in der OGTS, KlassenlehrerInnen, Schulleitung, Sekretariat, Jugendsozialarbeiter und Hausmeister.

Regeln

Da es sich beim offenen Ganztage um einen Teil des Schulangebots handelt, gilt die gleiche Haus- bzw. Schulordnung.

Allgemein:

- Handys oder andere elektronische Geräte werden nicht genutzt außer nach Absprache mit den BetreuerInnen, wenn es einen Bezug zur Schule gibt
- Wir melden uns bei den BetreuerInnen an, sobald wir den Ganztage betreten
- Sollten Dienste für die Allgemeinheit anfallen, wie etwa Spül- oder Tischdienste, beteiligen wir uns alle gleichmäßig daran

Umgangston:

- Wir gehen respektvoll miteinander um
- Wir beleidigen oder beschimpfen niemanden

- Wir verzichten auf körperliche oder verbale Aggressivität und finden stattdessen friedliche Lösungen
- Wenn wir Konflikte nicht selbst friedlich lösen können, wenden wir uns an die BetreuerInnen
- Wir schließen niemanden aus und sprechen daher deutsch
- Wir sind zueinander hilfsbereit
- Wir setzen uns aktiv gegen Mobbing und Ausgrenzung ein

Schulhof:

- Wir spielen nur auf dem Pausenhof
- Das Schulgelände darf nicht eigenmächtig verlassen werden
- Mülltonnen sind nur für den Müll da
- Wir werfen nur mit Wurfspielzeug (Frisbee, Bälle, etc.) und nicht mit anderen Gegenständen, die andere verletzen können
- Wir unterschreiben für die Ausleihe bestimmter Spiel- und Sportgeräte und sind uns unserer Verantwortung dafür bewusst, sie wieder unbeschädigt zurückzubringen

Mensa und Schulgebäude:

- Unsere Jacken, Turnbeutel, Schultaschen hängen wir an die Garderobe oder legen diese ordentlich im Vorraum ab
- Wir spielen, rennen und schreien nicht in den Fluren und Treppenhäusern

Toiletten:

- Wir nutzen die Toilette nur für Toilettengänge und waschen uns danach die Hände
- Wir verlassen das WC und das Waschbecken sauber
- Wir benutzen die Toiletten einzeln

Gruppen- und Klassenräume:

- In den Räumen herrscht eine angemessene Lautstärke
- Im Schulgebäude wird nicht gerannt und getobt
- Wir gehen sorgsam mit Möbeln, Spielen, Stiften etc. um
- Wir räumen die Dinge, die wir benutzen, unaufgefordert wieder auf

Hausaufgaben:

- Wir achten selbst darauf, dass wir alle notwendigen Materialien vollständig bei uns haben
- Wir schreiben jeden Tag unsere Hausaufgaben in unser Hausaufgabenheft
- Ich möchte meine Hausaufgaben in Ruhe machen und bin deshalb selbst leise, damit die anderen Kinder auch in Ruhe arbeiten können
- Wenn wir Hilfe brauchen, melden wir uns mit Handzeichen und warten, bis die BetreuerInnen uns am Platz aufsuchen
- Bevor wir unsere Hausaufgaben einpacken, zeigen wir sie den BetreuerInnen, damit diese die Hausaufgaben auf Vollständigkeit überprüfen können
- Wir sind ehrlich wenn es darum geht, welche Hausaufgaben wir aufhaben
- Auch wenn wir keine Hausaufgaben aufhaben oder schnell mit ihnen fertig sind, verhalten wir uns für den Rest der Hausaufgaben- und Lernzeit ruhig

Mittagspause:

- Bevor wir zum Essen gehen, waschen wir uns die Hände

- Während der Mittagspause achten wir auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre
- Wir kümmern uns selbst darum, von uns benutztes Geschirr und Besteck aufzuräumen und verdreckte Tische zu reinigen
- Wir warten jeden Tag die gemeinsame Besprechung ab und stehen erst danach auf

Schlussgedanke

Der offene Ganzttag sollte kein Ort sein, an dem Kinder nur zu dem Zweck zusammenkommen, um Unterrichtsinhalte vermittelt zu bekommen, Hausaufgaben abzuarbeiten und lediglich beaufsichtigt zu werden. Nicht der Leistungsdruck steht im Vordergrund, sondern die Arbeit an Selbständigkeit und Selbstbewusstsein, sozialer Kompetenz und Empathie. Wir möchten eine Atmosphäre von Wertschätzung und Sicherheit schaffen. Wir arbeiten miteinander, nicht gegeneinander – inklusiv anstatt exklusiv. Wir stehen für Offenheit und Spaß an der Arbeit. Wir möchten den Wert jedes einzelnen Menschen betonen und dabei helfen, dass die Kinder sowohl in der Schule als auch im Leben Erfolg haben werden.

Die pädagogische Arbeit im offenen Ganzttag wird fortlaufend weiterentwickelt. Konstruktive Kritik, Veränderungsvorschläge aber auch lobende Worte helfen dabei, das Angebot ständig zu verbessern.

Kitzingen, 09. November 2021

Anhang:

Verhaltenskodex für die MitarbeiterInnen der OGTS an der DPE

Verhaltenskodex der OGTS an der DPE in Kitzingen

Was könnt ihr Kinder hier bei uns von euren BetreuerInnen erwarten?



Es ist für uns LehrerInnen und Eltern völlig selbstverständlich, dass wir in der Schule darüber sprechen, was Kinder dürfen und was nicht, welche Regeln es gibt und welche Pflichten sie haben. Wie oft reden wir aber darüber, welche Verhaltensregeln für uns Erwachsene gelten sollten und welche Rechte sich für die Kinder daraus ableiten lassen?

Da wir diese ungleiche Anspruchshaltung als Widerspruch empfinden, haben wir beschlossen, zusammen mit den Kindern einen Verhaltenskodex für die BetreuerInnen zu entwickeln und diesen transparent auszustellen.

Bei der Umsetzung haben wir uns für die sogenannte Verhaltensampel entschieden, die – passend zum Äquivalent im Straßenverkehr – Verhalten und Eigenschaften der BetreuerInnen farblich hervorhebt. Grün steht dabei für alles, was erwünscht und förderlich für die Kinder ist. Verhaltensweisen, die rot gekennzeichnet sind, sollten nie auftreten. Dazwischen gibt es einen schmalen gelben Bereich für Verhaltensweisen, die sich nicht eindeutig zuordnen lassen und die vom Kontext abhängig sind.

Da es bei einem Verhaltenskodex zu Veränderungen und Anpassungen kommen kann, stellt die hier dargestellte Liste eine Momentaufnahme zum Beginn des Schuljahres 2021/22 dar.

Der Verhaltenskodex in Stichworten:

Grün:

- Echtheit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit
- Respekt und Wertschätzung
- Freundlichkeit
- Unvoreingenommenheit, Fairness und Gleichheit
- Ruhiges miteinander (Ruhig bleiben)
- Vorbilder in Verhalten und Sprache
- Inklusion
- Beteiligung der SchülerInnen zulassen
- Ausreden lassen, Blickkontakt sowie aktives und aufrichtiges Zuhören
- Empathie
- Offenheit, Verständnis und Kritikfähigkeit
- Transparenz, Entscheidungen klar begründen können
- Erwartungen anpassen
- Grenzen erkennen und respektieren
- Bedürfnisse und Probleme eines jeden ernst nehmen
- Bewusstsein über Benachteiligungen
- Toleranz
- SchülerInnen mit korrektem Namen ansprechen
- Nachhaltiges Handeln und Denken
- Fördern und Fordern
- Vertrauen und Verschwiegenheitspflicht
- Unterstützen und beraten (ermutigen)
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kindeswohl im Vordergrund
- Strukturen vorgeben

Gelb:

- Ins Wort fallen
- Dankbarkeit
- Distanz
- „Bitte“ – „Danke“ sagen

- Überfürsorge
- Disziplinieren und Erziehen

Rot

- Beleidigungen, Schimpfwörter und Abwertungen
- Unangemessene Berührungen
- Mobbing ignorieren
- Unpünktlichkeit
- Gewalt (körperlich oder verbal)
- Frust an anderen auslassen
- Hass, Neid, Missgunst
- Machtmissbrauch oder Selbstbereicherung
- Lügen oder Stehlen
- Drohungen
- Andere Meinungen ignorieren
- Willkür, Bevorzugung oder Benachteiligung
- Gehässigkeit
- Ablenkungen (Drogen, Alkohol, Handy)
- Ausgrenzung
- Andere auslachen oder diskriminieren
- Private Informationen teilen oder weitergeben (Fotos, Videos)